



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn


**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

I. Für den 16. December Den schamhafften Armen daß Almusen geben/
nach dem Exempel S. Philippi Nerij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



Das Neunte Capitel.

Neun Übungen vom Almosen/sonders bequem vor dem herzunahenden Christtag zu gebrauchen/ vñnd das grosse Almosen des Himmlischen Vaters danckbarlich zu erkennen / da er vns seinen E. Sohn geben/ welcher selbst Arm sein / vñnd in einem armen Stall hat wollen geboren werden.

Die Erste Übung.

Für den 16. December.

Den schamhaften Armen das Almosen geben / nach dem Exempel S. Philippi Aeri;

PHILAGIA, du bist schon (Gott sey lob!) von langer Zeit her dem Almosen geben sehr zugethan/ vñnd die Lehr/ welche ich dir davon hab fürgehalten/ als ich von der liebe des Nächsten vñnd den Werken der Barmhertigkeit handlete/ ist nit vnfruchtbar gewesen: dero wegen ich mir diese Hoffnung gemacht hab/ es werde dir was ich von eben diser materij in gegenwertigem Capittel fürzuhalten wilens bin/ nicht mißfallen. Es wird dieses orts nicht so fast vom Almosen geben gered/ als von der weiß vñnd manier dasselbe bey gewissen gelegenheiten / vñnd mit sonderbaren umständen den dürfftigen mitzutheilen. Diese zeit des Jahrs hat mich sonders bequem darzu zu sein geduncket; weil ich kein besser mittel erfinden können/ das statliche Almosen erlicher massen zu verwalten/ welches GOTT der Vatter den

Menschen geben hat / da er ihnen seinen Sohn zu diser H. Wehnachts Zeit schencket/ als daß wir gleich mit gleichem nach vnserm geringen vermögen vergelten/ vñnd seinetwegen den Armen das Almosen/mithellen.

Ich mach den anfang von den Almosen/ welches den schamhaften Armen geben wird/ vñnd welche ihrer noch vñnd eusersten Armut nicht dörfen bekant seyn. Sie wöllen sich in den gemeinen Armenzettel vñnd Register nicht einschreiben lassen/ wie wol sie in der warheit dahin gehören: es mangelt ihnen an Kleidung/ Speiß vñnd Trancf/ vñnd allem: sie haben nur das trucken Brot vñnd Wasser / vñnd dasselbe kümmerlich: das Almosen kan besser nicht angelegt werden/ als bey solchen Leuten. Bring es ihnen heimlicher weiß / oder thue es durch einen andern / wann du besorgest/ du möchtest sie beschämen: vñnd wann

Uaaaaa 3

wann du dergleiche Armen kenneſt / oder dir bewußt iſt wo dieſelbe wohnen / warte nicht biß ſie dich drum beſuchen ; ſondern hilff ihnen ſo bald dirſ möglich iſt. Der Cistercienser Biſchoff Sanct Richardus ſchickte das Almoſen den Armen / die es von ihm nicht begehrten ; weil (wie er ſagte) es theur gekaufft wird wann man darumb bittert : was wurde er von den ſchamhaften geſagt vñnd ihnen gethan haben ? Ich zweiffle nicht / wan er in erfahrung kommen / daß dergleichen irgend wären / er habe es ihnen noch reichlicher mitgetheilet.

Soll ich dir aber ſagen / welche auß ſolchen Armen deines mitleidens vñnd deiner Barmherzigkeit am würdigſten ſeyn ? Fürnehme Leut / vñnd welche eines gar ehrlichen herkommens ſeyn / wann ſie in diß ellend gerathen : junge Töchter / vñnd Weiber / die in gefahr ſeyn ihr ehr zu verlieren / von wegen der noch darin ſie ſtecken ; vñnd die arme Fremdling / welche von ihrem Vaterland weit entlegen / nicht wiſſen / wohin auß oder ein. Alle dergleiche Perſonen ſein werth / daß man ihnen das Herz vñnd den Beutel auffhuet / ihnen in ihrem leyden bezuſpringen. S. Eliſabeth König. in in Portugal hat in allen diſen ſtücken ihr miltes Herz vñnd Hand ſpiuren laſſen / vñnd inſonderheit in verſorgung der Armen E. delkeit / vñnd außſteurung ihrer Kinder.

Philagia, ich will dir diſe art des Almoſen / darzu ich dir hie rathe / nicht weitläuffig loben : die ſach redet für ſich / vñnd iſſes ſo verdienslich vñnd Gott ſo angenehm / daß ichs vñder die fürtrefflichſte Werck der Liebe vñnd Barmherzigkeit ſetzen darff / vñnd nicht zweiffle du habest gehört oder ge-

leſen / wie ſolches Almoſen / einest beſohnet worden. Wann S. Philippus irgendwo einen ſchamhaften Armen wiſſte / ſo lieff er also bald dahin mit Golt vñnd aller notturfft wol verſehen. Dahero iſſes geſchehen / als er einmal deßwegen ſpät außgangen / daß er von einer Gurtſchnur ſo ganz geſchwind dahero führe / als er ſich umbwenden wolte / in eine tieffe Gruben geſtürzt worden ; zu welcherzeit er in gewiſſer lebens gefahr oder eines groſſen vnglücks geweſen were / von wegen der finſtern vñnd langen nacht / wan nicht Gott einem Engel befohlen ihn als bald nach dem fall mit den Haaren / aber ohne einigen ſchmerzen vñnd vnverlezt her auß zu ziehen.

Die Zweyte Übung.

Für den 17. December.

Das Almoſen freygebiglich mittheilen / nach dem Exempel des H. Abts Theodoſii.

PHilagia / ich lebe der tröſtlichen zuverſicht / du werdest nicht vñder die ſchöne Almoſengeber gehören / welche ihre gröſte Almoſen nach ihrem abſterben geben. Sie verlaſſen vñnd vermachen viel den Kirchen Spirälern / Waiſen Häuſern / Religiöſen / armen Töchtern ſelbige außzuſteuren / vñnd dürfftigen : aber diß alles geſchicht nicht eher / (wofern die Erben es nit verſäumen) biß ſie im Grab vñnd Fegfeuer ſein / vñnd mitler weil müſſen ſie diß Feuer vñnd andere Tormenten außſtehen / weil ſie die gute Werck / vñnd inſonderheit der Lieb vñnd Barmherzigkeit gegen den Armen / bey ihren lebzeiten / nach ihrem vermögen /